

Und geht das Kind zur Ruhe, der Engel weicht nicht; er hütet treu sein Bettchen bis an das Morgenlicht. Er weckt es auf mit stillem Fuß zur Arbeit und zum Frohgenuß.

O holder Engel führe auch mich den Kindern zu, die du so gern begleitest zur Arbeit, Spiel und Ruh! Bei solchen Kindern lieb' und fein, da mag auch ich so gerne sein.

31. Die Kirche.

In des Ortes Mitte
Steht das liebe Gotteshaus,
Frommer Christen Sitte
Schmückt es einfach, lieblich aus.

Zu dem Kirchlein wallen
Alt und Jung mit Kindesinn;
Es gehört ja allen:
Reich' und Arme zieh'n dahin.

Ihr Bedrängten leget
Hier die Sorgen auf den Herrn;
Der uns schützt und pfleget,
Er, der Vater, ist nicht fern.

Ihr Beglückten kommet,
Tretet hin vor euern Gott;
Was dem Herzen frommet,
Das und das allein ist noth.

Ihr Betagten weilet
Gern in diesem Heiligthum;
Unser Leben eilet,
Bringt es euerm Gott zum Ruhm.

Du, o Jugend! ehre
Diesen theuern Vaterort,
Deine Seele nähere
Hier sich oft an Gottes Wort.

Kirchlein nimm sie alle,
Reich' und Arm', in deinen Schooß;
Gottes Lob erschalle
Laut in dir von Klein und Groß.

32. Der Sonntag.

Der Sonntag ist der Tag des Herrn. Er ist der erste Wochentag. Alle Geschäfte ruhen. Nur die gewöhnlichen Hausarbeiten werden verrichtet. Jedermann zieht sein Sonntagskleid an und geht in die Kirche. Der Priester verkündet auf der Kanzel das Wort Gottes. Die Gläubigen hören aufmerksam zu. Der Priester verrichtet das heilige Messopfer. Die Gläubigen werfen sich auf die Kniee und beten Gott voll Ehrfurcht an. Die Orgel tönt feierlich. Das Lied der Sänger erhebt zur Andacht. Die Jünglinge und Jungfrauen erhalten am Nachmittage Unterricht in der christlichen Lehre. Das Lob Gottes erschallt in der Besper aus aller Munde. Gesellige Freuden verkürzen sodann die Zeit. Am Abend wird in einem christlichen Buche gelesen. Wer den